Lieber Nebi!

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **82 (1956)**

Heft 42

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

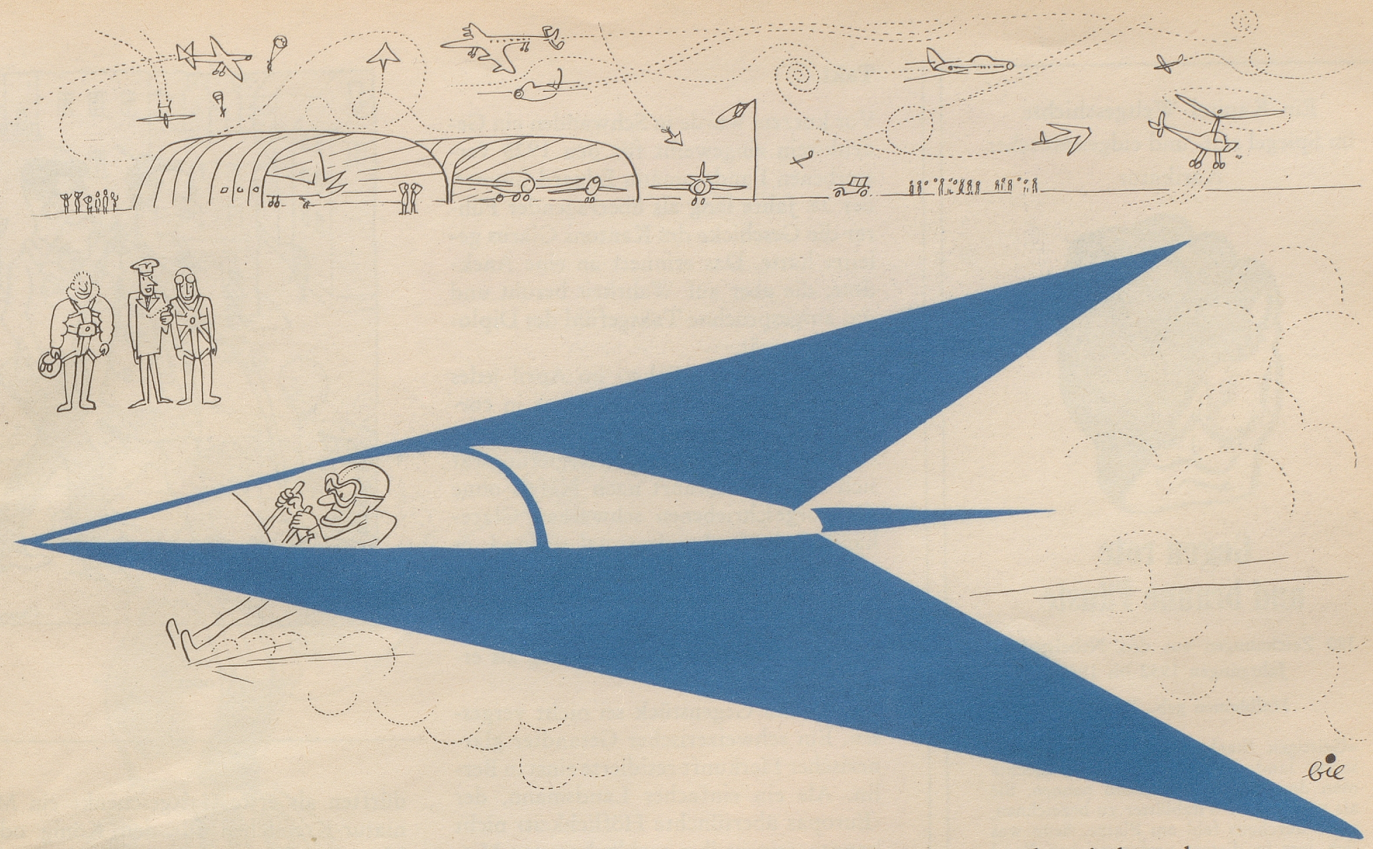
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



«Mit dieser Maschine schlägt er jeden Rekord, aber beim Bremsen gehen jedesmal ein paar Absätze kaputt!»

Lieber Nebi!

Einem Gemeindeschreiber, der auch zugleich die Einwohnerkontrolle führt, fiel es auf, daß in seinem Register zweimal der gleiche Frischknecht Hans (gleiches Geburtsdatum, gleiche Heimatgemeinde) aufgeführt war. Zur Abklärung des Sachverhalts richtete deshalb der Gemeindeschreiber an den Sektionschef der betreffenden Heimatgemeinde eine Anfrage, ob die beiden Frischknecht nicht miteinander identisch seien. Darauf kam die Antwort: Die beiden Frischknecht hätten tatsächlich das gleiche Geburtsdatum und den gleichen Heimatschein, ob sie aber identisch seien, könne nicht genau festgestellt werden – zuzutrauen wäre es beiden! Hochachtend ... Hieronymus

Nachrichten aus aller Welt

Die von Nasser angeworbenen russischen Lotsen haben ihre Parteitätigkeit bereits aufgenommen.

Der deutsche Buchhandel verleiht unentwegt Friedenspreise.

In London hat die Fünfte Kolonne Nina, die fünfhütige Diskuswerferin, in ihre Hut genommen. Mit progressiver Hilfe, will man sie progressiv reinwaschen.

Entgegen den Zürcher Theaterplakaten, ist ‹Sie sparen mit dem Abonnement 20 %› *kein* Bühnenstück.

Bei der Aufführung gewisser Oratorien wird immer stärker auf der Ostblockflöte geblasen.

Den sowjetischen Hofbiologen Lysenko und Niciurin soll es gelungen sein, Gras über Affären wachsen zu lassen.

Alibis, die man aufstellen kann, ohne daß sie zusammenbrechen, bilden die Mordssensation der nächsten Erfindermesse.

Bei den ersten Schwimmversuchen der Kanalbenützer-Organisation fielen mehrere Teilnehmer durch ihre Nichtleistungen auf.

In einer Pressekonferenz entwickelten die Marronibrater ihr Winterprogramm 1956/57. GP

‹Apartheid› bis aufs Blut

Daß Blut ein ganz besonderer Saft ist, wissen wir. Von Goethe. Daß es Blut verschiedenen Wertes gibt, kostbares und minderwertiges, erfahren wir heute. Aus Johannesburg. Dort hat der Südafrikanische Rat der Aerzte und Zahnärzte einen Vorschlag angenommen, das für Bluttransfusionen gespendete Blut je nach Hautfarbe des Spenders ‹apart› zu halten. Das Blut Weißer bekommt ein weißes Etikett, das der farbigen Spender ein schwarzes. Um diesen Beschluß rechtskräftig zu machen, bedarf es nur noch der Zustimmung des Gesundheitsministers. Man könnte über soviel ‹Bekrompenheid› – was das Gegenteil von geistiger Weite bedeutet – lachen, wenn die Geschichte nicht so traurig und für die Weißen der ganzen Welt so beschämend wäre. Unsere farbigen Brüder mögen uns, wieder einmal, vergeben. Pietje

Sinnsprüche

Der Humor ist das Herz und die Seele der edlen Sprachen.

Die aufgezwungene Freundlichkeit ist eine Lüge.

Die Lüge spricht oft unbewußte Wahrheiten aus.

Der Dumme rennt um die Wette, der kluge gewinnt den Preis. Walter Wolf